Morgen-Ausgabe.

„Berliner Tageblatt" u. „Handels-Zeitung" erscheint wochentäglich zweimal, Sonntags einmal. Gratis-Beiblätter zum „Berliner Tageblatt" jeden Montag „Feldpost", jeden Mittwoch „Technische Rundschau", jeden Donnerstag und Sonntag illustrierte Chronik „Der Welt-Spiegel", jeden Freitag das illustrierte Blatt „U.H.", jeden Sonnabend „Haus Hof Garten", täglich „Zentralmarkt für den Grundbesitz, Hypotheken- und Geldverkehr". Man abonniert bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches, Oesterreich-Ungarns, der Schweiz, Italiens, Belgiens, Luxemburgs, der Niederlande, Dänemarks, Schwedens, Norwegens, Rußlands und der Donaufürstentümer; für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur per Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich. In Berlin abonniert man bei der Haupt-Expedition SW. 19, Jerusalemerstr. 46/48, Fernsprecher Amt I Nr. 10181—10184, sowie den nebenstehend aufgeführten Filialen.

Chef-Redakteur: Theodor Wolff in Berlin.

Bezugs- und Anzeigenpreis. Durch die Post bezogen vierteljährlich 6 M. Ausland [illegible]. Versandschlag; für Groß-Berlin 5 Pfg. monatlich, Zustellung monatl. 2 M., vierteljährlich 6 M. Direkt unter Kreuzband monatl.: für Ausland 4 M., für Inland 3.30 M. Inserate 4 Zeile 80 Pf. („General-Anzeiger" und „Wohnungs-Anzeiger" 50 Pf.) Inserat- und Abonn.-Annahme in der Haupt-Exped. SW. 19, Jerusalemerstr. 46/49 und den Filialen: Leipzigerstr. 103; Potsdamerstr. 23; Königstr. 56/57; Prinzenstr. 41; Kochstraße 3; Gitschinerstraße 1; Große Frankfurterstr. 21; Frankfurter Allee 61/62; Wilhelmstr. 69; Wienerstr. 1-6; Pernauer Allee 34; Schulzendorferstr. 27; Charlottenburg, Tauentzienstr. 2, Kantstr. 54, Scharnhorststr. 39; Friedenau-Steglitz, Rheinstr. 39, Groß-Lichterfelde West, Lankwitz, 1-6, Lichterfelde, Frankfurter Chaussee 126; Pankow, Berlinerstr. 1; Rixdorf, Berlinerstr. 42; Schöneberg, Hauptstr. 135, Tegel, Berlinerstr. 97; Weißensee, Königs-Chausseestr. 9; Wilmersdorf, Uhlandstr. 28/29.

Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Berliner Tageblatt

Nr. 407
39. Jahrgang

und Handels-Zeitung

Sonnabend
13. August 1910

Gerichts-Zeitung.

Karl May als Kläger. Im Anschluß an den kürzlich verhandelten Prozeß des Reiseschriftstellers Karl May gegen den Arbeiter Krügel schreibt uns der Verteidiger Mays, Rechtsanwalt Dr. Puppe-Berlin: „Es hat meinem Mandanten völlig ferngelegen, den Prozeß in Hohenstein durch einen Vergleich zu beendigen. Die Verteidigung Mays beabsichtigte, über die sinnlosen Behauptungen über die angeblichen Räubereien Mays völlige Klarheit zu schaffen. Dies wurde dadurch erreicht, daß die eigenen Verwandten des verstorbenen „Räubers" Krügel bekundeten, daß der Verstorbene ein Renommist und Aufschneider war und seine Erzählungen ständig änderte. Nach Schluß der Beweisaufnahme bot mir persönlich der Vertreter Krügels einen Vergleich an, indem er mich fragte, ob denn May nach dieser Beweisaufnahme noch etwas an einer Bestrafung gelegen sei. Wenn jetzt Lebius behauptet, der Prozeß sei weder von Krügel noch von ihm selbst — Lebius war übrigens in diesem Prozeß Zeuge! — vorbereitet gewesen in der festen Erwartung einer Vertagung, so widerspricht der weiteren Behauptung des Lebius, daß Krügel die Beendigung des Prozesses gewünscht habe. Wenn Krügel nämlich Beweise für seine Behauptungen gehabt hätte, wäre Herr Lebius der Letzte gewesen, der auf diese in dem Prozeß verzichtet hätte. Mein Mandant hat niemals seine Vorstrafen abgestritten, nur bestreitet er auch heute noch, daß er das begangen hat, was Lebius in der Zeitschrift der „Bund" über ihn verbreitet hat."